

FORUM

Das offizielle Magazin der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Elektronischer Sonderdruck für A.T. May

Ein Service von Springer Medizin

FORUM 2011 · 26:14–16 · DOI 10.1007/s12312-010-0571-5

© Springer-Verlag 2010

zur nichtkommerziellen Nutzung auf der
privaten Homepage und Institutssite des Autors

A.T. May

Ethikberatung in Einrichtungen des Gesundheitswesens

Wird die Versorgungsqualität positiv beeinflusst?

Ethikberatung in Einrichtungen des Gesundheitswesens

Wird die Versorgungsqualität positiv beeinflusst?

(Forschungs-)Ethikkommissionen sind für Anträge auf Forschung am Menschen und epidemiologische Forschung mit personenbezogenen Daten zuständig und überprüfen Forschungsvorhaben ethisch und rechtlich. Eine Forschungsethikkommission trifft verbindliche Entscheidungen für die Forschungsvorhaben nach dem Arzneimittelgesetz (AMG) oder Medizinproduktegesetz (MPG).

Klinische Ethikberatung im konkreten Einzelfall widmet sich ethischen Fragen aus dem Alltag der Behandlung und Pflege von Patienten. Zur *Beratung* ethischer Probleme in der Patientenversorgung haben eine zunehmende Zahl von Kliniken professionelle Strukturen der Ethikberatung installiert. Dabei haben sich neben einem Klinischen Ethikkomitee auch Ethikarbeitsgruppen, Foren oder Ausschüsse gebildet. Einige Einrichtungen haben eine Einzelperson als Ethikberater benannt. Die Mehrzahl der Universitätskliniken hat Klinische Ethikkomitees eingerichtet. In Deutschland haben

sich in den 1990er Jahren insbesondere in konfessionellen Krankenhäusern Klinische Ethikkomitees gebildet. Die beiden christlichen Krankenhausverbände haben 1997 mit einer Empfehlung die Diskussion zur Einrichtung von Ethikkomitees intensiviert, da die Empfehlung detaillierte Ausführungen zur Besetzung und Arbeitsweise eines Klinischen Ethikkomitees enthält [1].

➤ **Ethische Beratung soll zur Verbesserung der Patientenversorgung beitragen**

Im Jahr 2006 hat die Zentrale Ethikkommission bei der Bundesärztekammer zur Ethikberatung in der klinischen Medizin fehlende Standards der Ethikberatung angemahnt und in ihrer Stellungnahme Hinweise auf die Arbeitsweise von Klinischen Ethikkomitees gegeben [2]. Insbesondere sieht die Zentrale Ethikkommission in Ethikberatung einen „praxisrelevanten Beitrag zur besseren Versorgung von Patienten“ [3].

Zur Qualitätssicherung der Ausbildung von Mitgliedern eines Klinischen Ethikkomitees wurde 2005 von der Arbeitsgruppe „Ethikberatung im Krankenhaus“ innerhalb der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM) ein Curriculum vorgestellt [4]. Das Curriculum ist aus Erfahrungen mit Ethikberatung in unterschiedlichen Krankenhäusern entstanden, und

der beschriebene Grundkurs vermittelt für die Ethikberatung im Krankenhaus grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen Ethik, Organisation und Beratung. Für Einrichtungen der ambulanten oder stationären Altenhilfe wurde 2007 Eckpunkte für ein Curriculum vorgestellt [5].

Der Vorstand der AEM hat Anfang 2010 nach Vorbereitung durch eine Arbeitsgruppe *Standards für Ethikberatung in Einrichtungen des Gesundheitswesens* vorgestellt [6]. Die AEM ist eine interdisziplinäre und interprofessionelle medizinethische Fachgesellschaft.

Die „Standards für Ethikberatung in Einrichtungen des Gesundheitswesens“ beschreiben Qualitätskriterien und Basisanforderungen für jede Form von Ethikberatung. Dabei ist Ethikberatung in Deutschland ein relativ neuer Ansatz zur Verbesserung der Qualität der Versorgung von kranken und pflegebedürftigen Menschen. Ethikberater sind als Mitglieder von Ethikkomitees in Krankenhäusern oder in Einrichtungen der ambulanten oder stationären Altenhilfe und weiteren Einrichtungen aktiv.

Ziele und Aufgaben von Ethikberatung

Ethikberatung dient der Information, Orientierung und Beratung der verschiedenen an der Versorgung beteiligten bzw.



— **Dr. phil. A.T. May**
Klinik für Anästhesiologie, Bereich Med-on-@ix, Universitätsklinikum Aachen

davon betroffenen Personen (z. B. Mitarbeitende und Leitung der Einrichtung, Patienten/Bewohner, deren Angehörige und Stellvertreter im Sinne des Bevollmächtigten oder gesetzlichen Betreuers). Dabei wirkt Ethikberatung als Beratung in moralischen Konfliktfällen nicht allein im Bereich einer Organisationseinheit unter isolierter Beteiligung der dort Tätigen, sondern verfolgt einen weiteren Ansatz.

Allgemeine Ziele von Ethik in Einrichtungen des Gesundheitswesens sind:

- die Sensibilisierung für ethische Fragestellungen,
- die Vermittlung von medizin- und pflegeethischem Wissen,
- die Erhöhung der Kompetenz im Umgang mit ethischen Problemen und Konflikten.

Spezifische Ziele von Ethikberatung in Einrichtungen des Gesundheitswesens sind:

- die Unterstützung eines strukturierten Vorgehens bei ethischen Konflikten,
- die Verbesserung der Sprachfähigkeit und kommunikativen Kompetenz bezüglich ethischer Konflikte,
- die systematische Reflexion über ethische Fragestellungen und Konflikte,
- die Umsetzung allgemeiner moralischer Werte (z. B. Menschenwürde, Autonomie, Verantwortung, Fürsorge, Vertrauen) und spezifischer Werte der jeweiligen Einrichtung, die u. a. in Leitbildern und professions-spezifischen Traditionen verkörpert sind, in reflektiertes Handeln,
- Lösungswege bei Konflikten zwischen unterschiedlichen individuellen und/oder institutionell gefassten Werten und Moralvorstellungen zu suchen und durch gemeinsame Reflexion zu tragfähigen Entscheidungen zu gelangen und diese umzusetzen.

Als übergeordnetes Ziel dient Ethikberatung dazu, Entscheidungsprozesse hinsichtlich ihrer ethischen Anteile transparent zu gestalten und an moralisch akzeptablen Kriterien auszurichten (d. h. eine „gute“ Entscheidung in einem „guten“ Entscheidungsprozess zu treffen). Dabei zielt Ethikberatung auf die Stärkung der ethischen Kompetenz des Einzelnen. Sie

trägt zur Qualitätssicherung in der Versorgung von Patienten und Bewohnern bei.

➤ Ethikberatung zielt auf die Stärkung der ethischen Kompetenz des Einzelnen

Zentrale *Aufgaben* von Ethikberatung sind:

- die Durchführung individueller ethischer Fallbesprechungen (Ethik-Fallberatung),
- die Erstellung von internen Leitlinien bzw. Empfehlungen (Ethik-Leitlinien) sowie
- die Organisation von Veranstaltungen zu medizin- und pflegeethischen Themen für Mitarbeitende, Patienten und Bewohner sowie die interessierte Öffentlichkeit (Ethik-Fortbildung).

Implementierung und Organisation

Ethikberatung ist in ihren Inhalten und in der Gestaltung des vereinbarten Vorgehens nicht weisungsgebunden, wohl aber Teil der Organisation. Es ist eine besondere Herausforderung der Ethikberatung, eine angemessene Balance zwischen institutioneller Einbindung und Unabhängigkeit herzustellen. Als organisatorische Verortung und als Handlungsgrundlage ist für ein Gremium zur Ethikberatung eine Satzung und/oder Geschäftsordnung erforderlich.

Ein multiprofessionell besetztes Ethikkomitee besteht aus fünf bis 20 Mitgliedern. Erforderlich sind Mitglieder mit ärztlicher, pflegerischer und medizin- bzw. pflegeethischer Ausbildung. Anzustreben ist darüber hinaus die Mitgliedschaft von Menschen mit einem juristi-

schen, seelsorgerlichen/religiösen, psychosozialen und administrativen beruflichen Hintergrund. Wünschenswert ist zusätzlich eine Patientenperspektive, die durch Patientenfürsprecher, Menschen aus Selbsthilfegruppen, die Krankenhaus-hilfe oder durch engagierte Bürger eingenommen wird.

Umsetzung und Ausgestaltung der Aufgaben

Ethikberatung identifiziert Probleme und Konflikte in einer Einrichtung, und trägt dazu bei, diese Probleme und Konflikte möglichst einvernehmlich zu lösen und die erarbeitete Lösung praktisch umzusetzen.

Ethik-Fallberatungen

Ethik-Fallberatungen dienen der Unterstützung in schwierigen Entscheidungs- bzw. Behandlungssituationen. Sie können von allen an der Entscheidung bzw. Behandlung Beteiligten beantragt werden (z. B. Mitarbeitende aus den verschiedenen Berufsgruppen, Patienten und Bewohner, deren Angehörige und Stellvertreter).

Bei einer Ethik-Fallberatung verbindet sich die Technik der Moderation mit ethischer Expertise. Aufgabe der Berater ist es einerseits, alle für die Bewertung des Falles erforderlichen Details sichtbar zu machen und allen Anwesenden Raum zur Beteiligung zu geben, andererseits die ethischen Fragen herauszuarbeiten und die Möglichkeiten des weiteren Vorgehens nach ethischen Kriterien zu gewichten. Für das weitere Vorgehen sind die theoretischen Aspekte und die realen Gegebenheiten abzuwägen. Ein Konsens ist

Hier steht eine Anzeige
This is an advertisement

 Springer

anzustreben. Die Ergebnisse einer Ethik-Fallberatung, die konkrete Auswirkungen auf die weitere Behandlung oder Betreuung des Patienten/Bewohners haben, sind schriftlich in den Krankenunterlagen zu dokumentieren.

Ethik-Leitlinien

Ethik-Leitlinien sind Handlungsempfehlungen, die sich aus stets wiederkehrenden Situationen (z. B. Umgang mit Patientenverfügungen, PEG-Sonde, Reanimation, Therapiezieländerung) ableiten und als Orientierungshilfe für Einzelfallentscheidungen dienen.

► Ethik-Leitlinien bieten eine Orientierungshilfe für Einzelfallentscheidungen

Ethik-Leitlinien werden durch Mitglieder des Gremiums zur Ethikberatung themenbezogen unter Einbeziehung von sachkundigen Personen aus der Einrichtung oder von außerhalb erarbeitet und von der Leitung der Einrichtung verabschiedet.

Ethik-Fortbildungen

Ethik-Fortbildungen zu medizin- und pflegeethischen Themen dienen der Sensibilisierung für ethische Fragestellungen, der Vermittlung von ethischem Wissen und der Erhöhung der Kompetenz im Umgang mit ethischen Problemen und Konflikten. Zielgruppen sind u. a. die Mitarbeitenden der Einrichtung, die Patienten/Bewohner und deren Angehörige sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Fazit für die Praxis

Die Implementierung von Ethikberatung leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Versorgungsqualität in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Durch die Reflexion über ethische Fragestellungen und Konflikte wird eine strukturierte Problemlösung möglich. Somit können persönliche Gewissensnöte zeitnah diskutiert und gelöst werden. Die Möglichkeit zur Klärung persönlicher Sichtweisen auf problematische Behandlungssituationen schafft Handlungssicherheit, vermindert

Konflikte und fördert die persönliche Arbeitszufriedenheit. Nicht zuletzt wird durch Ethikberatung auch die Autonomie und Selbstbestimmung von Patienten und Bewohnern gefördert. Eine professionelle Ethikberatung ist Zeichen einer planvollen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wertvorstellungen in einer multikulturellen und pluralistischen Gesellschaft. Die Vielfalt der Wertvorstellungen der Patienten/Bewohner und der Mitarbeitenden erfordert die Klärung der individuellen moralischen Werte in der konkreten Situation, damit eine individuelle Behandlung und Versorgung in Einrichtungen des Gesundheitswesens gelingen kann. Der Respekt vor den Wertvorstellungen des Gegenübers macht die planvolle und umsichtige Implementierung von professionellen Strukturen der Ethikberatung erforderlich.

Korrespondenzadresse

Dr. phil. A.T. May
Klinik für Anästhesiologie,
Bereich Med-on-@ix,
Universitätsklinikum Aachen
Pauwelsstr. 30, 52074 Aachen
May@ethikzentrum.de

Interessenkonflikt. Der korrespondierende Autor gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

1. Deutscher Evangelischer Krankenhausverband, Katholischer Krankenhausverband Deutschlands (Hrsg) (1997) Ethik-Komitee im Krankenhaus. Freiburg
2. Zentrale Kommission zur Wahrung ethischer Grundsätze in der Medizin und ihren Grenzgebieten (Zentrale Ethikkommission) bei der Bundesärztekammer (2006) Ethikberatung in der klinischen Medizin. Dtsch Arztebl 103(24):A1704–A1707
3. Zentrale Kommission zur Wahrung ethischer Grundsätze in der Medizin und ihren Grenzgebieten (Zentrale Ethikkommission) bei der Bundesärztekammer (2006) Ethikberatung in der klinischen Medizin. Dtsch Arztebl 103(24):A1707
4. Alfred Simon, Arnd T May, Gerald Neitzke (2005) Curriculum „Ethikberatung im Krankenhaus“. Ethik Med 17:322–326
5. Bockenheimer-Lucius G, May AT (2007) Ethikberatung – Ethik-Komitee in Einrichtungen der stationären Altenhilfe (EKA) – Eckpunkte für ein Curriculum. Ethik Med 19:331–339
6. Vorstand der Akademie für Ethik in der Medizin e.V. (AEM) (2010) Standards für Ethikberatung in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Ethik Med 22:149–153